



Wegbeschreibung: Findet ihr den Weg? (=43_MS)

Werner Senn

1 Textmuster

Anleitungen schreiben

2 Ziele

Ziel dieser Musteraufgabe ist, die kommunikative Wirkung von Wegbeschreibungen zu erleben. Eine Wegbeschreibung führt die Lesenden dabei Schritt für Schritt zum Ziel. Sie muss ihnen dazu alle relevanten Informationen vermitteln (vgl. Bachmann 2014, 271). Die SuS erfahren beim Schreiben von Anleitungs- und Beschreibungstexten, dass diese genau und klar formuliert sein müssen. Zudem ist es hilfreich, wenn die relevanten Informationen in logischer Abfolge vermittelt werden, damit sie Schritt für Schritt erfolgreich ausgeführt werden können.

- Die SuS beschreiben einen Weg auf einem Stadtplan, so dass andere diesen Weg einzeichnen können und das Ziel finden.
- Die SuS beschreiben einen Weg und verwenden dabei die entsprechenden Orts- und Richtungsangaben präzise.
- Die SuS bieten in ihren Anleitungstexten alle nötigen Informationen in der richtigen Abfolge, um ans Ziel zu kommen.
- Die SuS lesen eine Wegbeschreibung einer anderen Gruppe und geben Rückmeldungen, wo Schwierigkeiten aufgetaucht sind.
- Die SuS reflektieren die Genauigkeit ihrer Wegbeschreibungen und verbessern Unklarheiten.

3 Stufe

4.–6. Klasse

4 Wegbeschreibungen schreiben als soziale Praxis

Die Klasse ist der Ort einer literalen sozialen Praxis (vgl. z. B. Dehn 2013), an dem die SuS Texte in für sie echten Kommunikationszusammenhängen verfassen können. Zentral dabei ist, dass Lesen und

Schreiben in eine Schreib-Lese-Kultur in der Klasse eingebettet ist (vgl. Feilke 2014, 30). Das Verfassen von Wegbeschreibungen bedeutet demzufolge, dass diese Anleitungen auch von anderen gelesen und ausgeführt werden. In der Ausführung zeigen sich die Qualitäten der Texte, ob die nötigen Informationen vollständig und richtig geordnet sind und die einzelnen Schritte sprachlich präzise formuliert sind. Wegbeschreibungen verfassen bedeutet in einem solchen Zusammenhang, dass die Anleitung für jemand anders nachvollziehbar aus einer bestimmten Perspektive bzw. in einem bestimmten Wahrnehmungsraum erfolgt. Die Beschreibung dient dann dieser Person, sich im beschriebenen Raum zu orientieren (vgl. Ossner 2014, 255). Deshalb sind Orts- und Richtungsangaben für eine Wegbeschreibung wesentlich (vgl. Material D). Sie ermöglichen diese Orientierung. Die Beschreibung von Maliu: „1. Start: Schulhaus 2. Dann gehe über den Zebrastrifen zur Kirche“ gibt wenig Hinweise auf die eingenommene Perspektive bzw. den Wahrnehmungsraum, aus dem der Weg beschrieben wird. Im Gegensatz dazu wird in der Wegbeschreibung von Munira eine klare Situation geschaffen („zum ersten Mal“) und eine Absicht mitgeteilt („Ihr wollt euch erst mal umsehen“), so dass klar wird, für wen und in welcher Situation die Wegbeschreibung gilt: Munira schreibt: 1. Es sind Frühlingsferien, ihr seid zum ersten Mal im Hotel von Zürich. 2. Ihr wollt euch erst mal umsehen, darum geht ihr über den Fussgängerstreifen und ab in den Freizeitpark.“ Das Beschreiben eines Wegs ist in dieser Aufgabe in ein Rätsel eingebunden: Findet die Partnergruppe heraus, wohin der Weg führt? Es ist deshalb wichtig, die Wegbeschreibungen adressatenorientiert zu formulieren, spezifisch auf die andere Gruppe ausgerichtet. Indem sie diese dann beim Lesen der Wegbeschreibung beobachten, erleben sie direkt die Wirkung ihres Textes. Insofern ermöglichen Anleitungstexte wesentliche Erfahrungen im Schreiben als soziale Praxis.

5 Aufgabe

Die Aufgabe „Wegbeschreibung: Findet ihr den Weg?“ ist als Ratespiel ausgelegt. Sie besteht aus drei Teilen (vgl. Material C: Schreibauftrag)

- Im ersten Teil verfassen die SuS zu zweit nach einem Muster eine Wegbeschreibung, damit eine Partnergruppe den Weg im Plan einzeichnen kann.
- Die SuS tauschen im zweiten Teil ihre Wegbeschreibung mit einer Partnergruppe aus. Sie beobachten diese beim Lesen oder Ausführen der Wegbeschreibung. Dann tauschen sie die Rollen und lesen die Wegbeschreibung der Partnergruppe und zeichnen deren Weg in den Plan.
- Im dritten Teil tauschen die SuS ihre Beobachtungen aus und geben einander Feedbacks. Sie überarbeiten gemeinsam ihre Wegbeschreibungen.

Die Aufgabe enthält bereits eine Wegbeschreibung (vgl. Material A und B). So erhalten die SuS ein Muster, wie sie ihre Wegbeschreibung formulieren können. Die darin enthaltenen Ortsangaben und Richtungswörter helfen beim Verfassen der Wegbeschreibung. Der einführende Leseauftrag richtet die Aufmerksamkeit der SuS auf diese Formulierungen. Dabei können die SuS unterschiedlich anspruchsvolle Wege beschreiben. Die Beschreibung muss spezifisch für ihre Kollegen und Kolleginnen geschrieben werden, d. h. sie muss für diese lösbar sein. Die Beschreibungen können in Bezug auf die Länge wie Schwierigkeit variieren.

Die Wegbeschreibung wird dabei vorzugsweise in Zweierteams geschrieben, damit die einzelnen Schritte laufend besprochen werden können. Folgendes **Material** steht im Anhang zur Verfügung:

- A: Stadtplan
- B: Wegbeschreibung (Muster)
- C: Schreibauftrag «Wegbeschreibung schreiben»
- D: Orts- und Richtungsangaben

Unterstützung durch Formulierungsmuster

Orts- und Richtungsangaben sind für die örtliche Orientierung in einer Wegbeschreibung zentral. Für viele SuS, insbesondere für SuS mit anderssprachigem Hintergrund, stellt dies eine grosse Herausforderung dar. Deshalb werden entsprechende Begriffe

und Formulierungen für die Orientierung im Raum spezifisch für Wegbeschreibungen angeboten (vgl. Material D: Orts- und Richtungsangaben). Das Angebot kann entsprechend den eigenen Bedürfnissen reduziert oder ergänzt werden. Sie sollen als Vor-entlastung im DaZ-Unterricht vorgängig eingesetzt werden. Die Aufgabe verwendet und festigt zudem den Wortschatz, der dazu verwendet wird, um sich in einer Stadt zu bewegen (bspw. mit Begriffen wie das Postgebäude, die Hauptstrasse, entlang gehen).

6 Durchführung

Wegbeschreibung lesen

Der gemeinsame Start dieser Aufgabe ist das Lesen der angebotenen Wegbeschreibung (vgl. Material A: Stadtplan und Material B: Wegbeschreibung). Diese kann als Muster für die eigenen Wegbeschreibungen dienen. Sie ist in zwei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgelegt, führt aber zum gleichen Ziel. Die beiden Versionen können so differenzierend eingesetzt werden.

Den Anfang der Beschreibung wird gemeinsam in der Klasse gelesen. Dabei soll vor allem darauf Wert gelegt werden, dass der Sinn und Zweck dieser Art Wegbeschreibung geklärt wird: Sie dient den Lesenden dazu, den Weg ans Ziel zu finden. Dabei werden sie auf einer Karte Schritt für Schritt ans Ziel geführt. Die Lehrperson fragt die SuS, welche Erfahrungen sie mit Wegbeschreibungen bereits haben.

Seid ihr schon einmal in der Situation gewesen, dass ihr in einer fremden Stadt nach dem Weg fragen musstet?

Habt ihr euer Ziel mithilfe der Wegbeschreibung gefunden?

Oder habt ihr selbst schon andern Leuten Auskunft erteilt, wie diese an ihr Ziel kommen?

Der Austausch führt dazu, erste Qualitätsmerkmale von hilfreichen Wegbeschreibungen zu finden. Folgende Punkte könnten dabei genannt werden:

- Man muss den Weg gut kennen, um ihn beschreiben zu können.
- Man muss den Weg im Geist selber abschreiten, dann kann man ihn Schritt für Schritt beschreiben.

- Man muss sich in die Situation der Suchenden (der Lesenden) versetzen können und aus deren Perspektive.
- Man muss wissen, ob sie schon etwas vom Ort kennen (wie ortskundig sind sie?) und auf deren Vorwissen aufbauen.
- Der Ausgangspunkt muss klar sein. Er muss für die Suchenden (Lesenden) und die Beschreibenden der gleiche sein (z. B. auf einem Stadtplan gemeinsam feststellen: „Wir sind genau hier.“)
- Der weitere Weg muss Schritt für Schritt angegeben werden.
- Die einzelnen Schritte müssen überschaubar sein (bis zur nächsten Richtungsänderung, bis zum nächsten Orientierungspunkt).
- Die einzelnen Schritte müssen in der richtigen Abfolge sein (Nummerierung, zeitliche Abfolge).
- Die Orts- und Richtungsangaben müssen präzise formuliert sein.
- Es braucht zur Orientierung immer wieder Kontrollpunkte (v.a. an unübersichtlichen Orten).

Die Lehrperson leitet über zur konkreten Wegbeschreibung und projiziert den vorgegebenen Stadtplan (vgl. Material A). Sie weist nochmals auf das Ziel dieser Wegbeschreibung hin: Die SuS sollen wie in einem Ratespiel herauszufinden, wohin der Weg führt.

Um zu demonstrieren, wie wichtig genaue Beschreibungen sind, kann die Lehrperson auch von einem Beispiel ausgehen, das zu wenig genau ist. Sie liest den ersten Schritt vor und gemeinsam wird der Ausgangspunkt der Wegbeschreibung bestimmt und eingezeichnet. Dann schreibt sie an die Tafel: „Vom Schulhaus gehst du zur Kirche.“ Sie fragt: Ist dies genau genug? Um aufzuzeigen, wie man vorgeht, um eine Aussage zu präzisieren, kann die Methode des kognitiven Modellierens eingesetzt werden.

Wenn ihr die Wegbeschreibung erhaltet „Vom Schulhaus geht ihr zur Kirche“ und die Gegend nicht kennt, dann wisst ihr zwar, wohin ihr gehen müsst. Ihr kennt jedoch nicht den Weg, wie ihr dorthin kommt. Wahrscheinlich geht ihr aus dem Hauptausgang und müsst dann um die ganze Stadtmauer herumlaufen. Es gibt jedoch einen viel kürzeren Weg. Wenn ich euch diesen Weg ganz genau beschreibe, findet ihr ihn auch. Aber was muss ich dann sagen, damit ihr den Weg einfach findet? Zuerst einmal, dass das Schulhaus zwei Ausgänge hat, einen Richtung Hauptstrasse, den andern auf den Pausenplatz. Und ich muss euch sagen, wo sich

dieser zweite Ausgang befindet. „Ihr verlasst das Schulhaus nicht durch den Hauptausgang, sondern durch den andern Ausgang auf der andern Seite des Gebäudes Richtung Pausenplatz.“ Jetzt stelle ich mir vor, ich stehe in diesem Ausgang und schaue auf den Schulplatz hinaus. Was muss ich dann sagen, damit ihr den Weg findet? Wie sieht der Platz genau aus? Wo befindet sich der Durchgang zur Kirche? „Dann überquert ihr diesen Platz. Auf der gegenüberliegenden Seite, in der linken Ecke, befindet sich ein Durchgang zum Kirchplatz. Wenn ihr durch diesen Durchgang geht, befindet ihr euch auf dem Kirchplatz direkt vor dem Eingang der Kirche.“ Wenn ich den Weg so beschreibe, wisst ihr Schritt für Schritt, welchen Weg ihr einschlagen müsst.»

Die ersten drei Schritte werden anschliessend gemeinsam gelesen und bearbeitet. Die SuS markieren Orientierungspunkte und Orts- und Richtungsangaben mit der entsprechenden Farbe und zeichnen den Weg ein, indem sie mit Bleistift Pfeile und die entsprechenden Nummern setzen.

Die SuS bearbeiten nun zu zweit die andern Schritte der Wegbeschreibung auf dieselbe Art und zeichnen den Weg auf dem Plan ein. Die Zweierteams können ihre Lösung mit dem Lösungsvorschlag vergleichen. Sie sollen dabei möglichst genau beschreiben, an welchen Stellen der Wegbeschreibung sie Schwierigkeiten hatten. Diese werden anschliessend im Klassenverband ausgetauscht und besprochen. Dabei wird nochmals auf die oben genannten Qualitätskriterien von Wegbeschreibungen hingewiesen.

a) Selber eine Wegbeschreibung verfassen

In den Zweierteams werden nun nach diesem Muster eigene Wegbeschreibungen verfasst, damit eine Partnergruppe herausfinden kann, wo das Ziel des Wegs liegt (vgl. Material C: Schreibauftrag). Die drei Teile des Auftrags werden am besten jeder für sich ausgeführt, weshalb sie am besten auseinanderge-schnitten und den SuS jeder Teilauftrag einzeln abgegeben werden.

Bei der Herstellung der Wegbeschreibung ist es zentral, dass die SuS zu Beginn genaue Vorstellungen von ihrem Weg entwickeln. Deshalb werden sie angeleitet, zuerst diesen Weg im Stadtplan einzuzeichnen. Wichtig ist dabei, dass sie nie das Hauptziel ausser Acht lassen, nämlich dass eine Partnergruppe den Weg in ihrem Plan einzeichnen soll, um das Ziel des Wegs herauszufinden. Diese beiden

Aspekte sind zentral für die Bildung einer hilfreichen Zielvorstellung. In den Zweiergruppen können sie die beiden Rollen auch je abwechslungsweise einnehmen: ein S formuliert einen Schritt, die andere S kontrolliert auf dem Plan, ob die Beschreibung genau genug ist.

Ebenfalls wichtig ist, dass der Ausgangspunkt des Wegs klar beschrieben wird. Pina hat dies in ihrer Wegbeschreibung gut gelöst (vgl. Abb. 1).

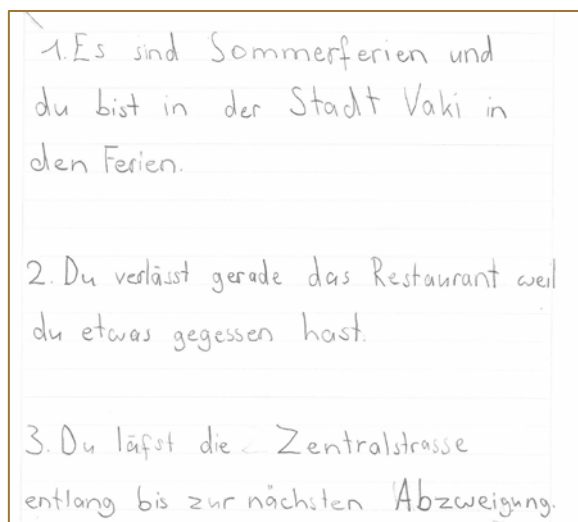


Abb. 1: Pinas Wegbeschreibung

Beim Abfassen der Beschreibung dürfen keine Richtungsänderungen vergessen gehen. Eine gute Etappierung in einzelne Schritte und das regelmässige Nennen von Orientierungspunkten erhöhen die Verständlichkeit und Klarheit der Beschreibung, wie dies Hannah in ihrer Beschreibung macht (vgl. Abb. 2).

Für die genauen Formulierungen können die angebotenen Formulierungen von Material D verwendet werden. Es ist insbesondere für SuS mit DaZ-Hintergrund wichtig, dass diese Orts- und Richtungsangaben vorgängig zur Vorentlastung im DaZ-Unterricht besprochen werden. Das Angebot kann dabei situativ erweitert oder reduziert werden. Ein Vorschlag einer Übungsform ist auf dem Arbeitsblatt (vgl. Material D: Orts- und Richtungsangaben). Wenn die Zweiergruppe ihre Wegbeschreibung fertig gestellt hat, soll sie diese selbst ein erstes Mal überprüfen, ob keine Richtungsänderung vergessen ging und ob die Reihenfolge stimmt.

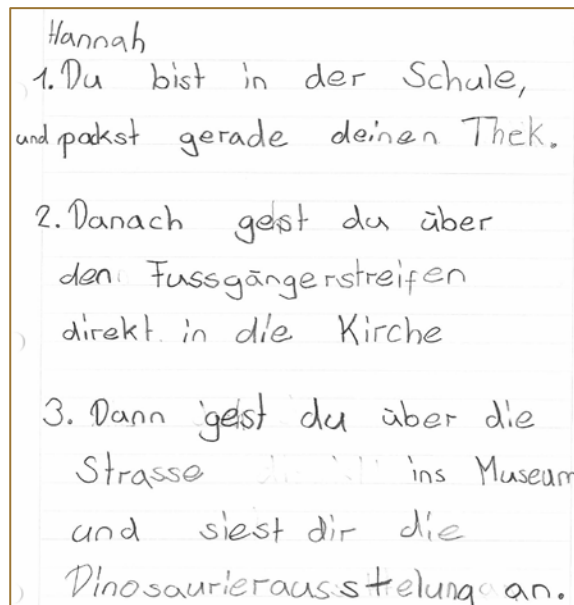


Abb. 2: Hannahs Wegbeschreibung

b) Austausch

Für die Überprüfung arbeiten zwei Zweiergruppen zusammen. Sie tauschen ihre Wegbeschreibungen aus. Die jeweilige Partnergruppe liest nun die Wegbeschreibung, zeichnet den Weg in ihren Plan und versucht herauszufinden, wohin der Weg führt. Dabei beobachtet die Schreibergruppe jeweils, wie die andere ihre Beschreibung laut vorlesen, diskutieren, wie sie diese verstehen, und dann den Weg einzeichnen. Sie achten sich dabei auf folgende Punkte:

- Welche Schritte können sie leicht einzeichnen?
- Wo treten Schwierigkeiten auf oder gar Fehler?
- Waren die einzelnen Schritte genau formuliert? Wurden die Orts- und Richtungsangaben korrekt verwendet?

Sie überlegen sich, weshalb die Partnergruppe einzelne Schritte leicht ausführen konnten und weshalb sie bei anderen Schwierigkeiten hatten.

c) Feedback geben und überarbeiten

Anschliessend findet eine gemeinsame Feedbackrunde statt, in der die Ausführung und die Wegbeschreibungen besprochen werden: Die Gruppe, die die Wegbeschreibung ausgeführt hat, gibt der Schreibergruppe eine Rückmeldung, was ihnen aufgefallen ist. Die Schreibergruppe vergleicht die Rückmeldungen mit ihren eigenen Beobachtungen.

In der Erprobung zeigte sich manchmal, dass die Aufträge zwar genau formuliert waren, aber ungenau gelesen wurden. Anschliessend werden die Rollen gewechselt und die Wegbeschreibungen der andern Gruppe besprochen. Gemeinsam werden auch Verbesserungsvorschläge gesucht und besprochen. Diejenigen, die sich eignen, werden zur Überarbeitung der Wegbeschreibung genutzt. Im Klassenverband können einzelne Wegbeschreibungen nochmals als Ganzes gewürdigt werden. Die Fokussierung auf einzelne Formulierungen kann auf diese Weise gut gesteuert werden. Dazu kann die Liste der Orts- und Richtungsangaben verfeinert und auf bestimmte Kontexte zugeschnitten werden. Auch hier ist es wichtig, dass die Lehrperson den SuS immer wieder die Seite der Leser/-innen sichtbar macht, um auf den Perspektivenwechsel hinzuweisen und die daraus entstehenden Probleme der Verständlichkeit zu besprechen.

Differenzierung

Die Schreibaufgabe ist von sich aus differenzierend, da die SuS jeweils selbst bestimmen können, wie komplex ihre Wegbeschreibung ausfallen wird. SuS mit einem guten Sprachgefühl können in ihre Wegbeschreibung zusätzlich Aufgaben einbauen (wie z. B. einen Brief beim Postgebäude einwerfen), die den Komplexitätsgrad der Wegbeschreibung erhöhen (vgl. die beiden angebotenen Wegbeschreibungen). Evtl. können solchen SuS auch solche Aufgaben vorgegeben werden. Über die Länge und Komplexität des Wegs kann also die Schwierigkeit der Schreibaufgabe zu einem grossen Teil gesteuert werden.

Der Einsatz von Unterstützungsmassnahmen bzw. den Formulierungshilfen (vgl. Material D) kann ebenfalls differenzierend eingesetzt werden. Mit SuS, die noch wenig Erfahrung mit Wegbeschreibungen haben, kann es hilfreich sein, in einer Kleingruppe einen einfachen Weg einzuzichnen und dann gemeinsam unter Anleitung mithilfe von kognitivem Modellieren die entsprechende Wegbeschreibung zu verfassen. Dabei ist es wichtig, dass bei auftretenden Problemen laut darüber nachgedacht wird, wie man diese Probleme lösen kann. Diejenigen Gruppen oder einzelne SuS, die von dieser Aufgabe gepackt werden, können auch einen

eigenen Stadtplan und eine dazu passende Wegbeschreibung formulieren, wie dies Munira machte (vgl. Abb. 3).

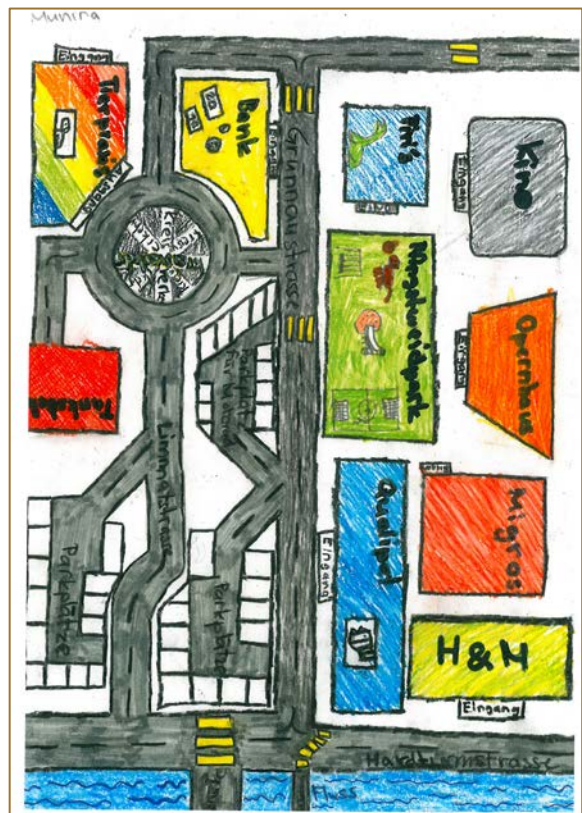


Abb. 1: Eigener Stadtplan von Murina

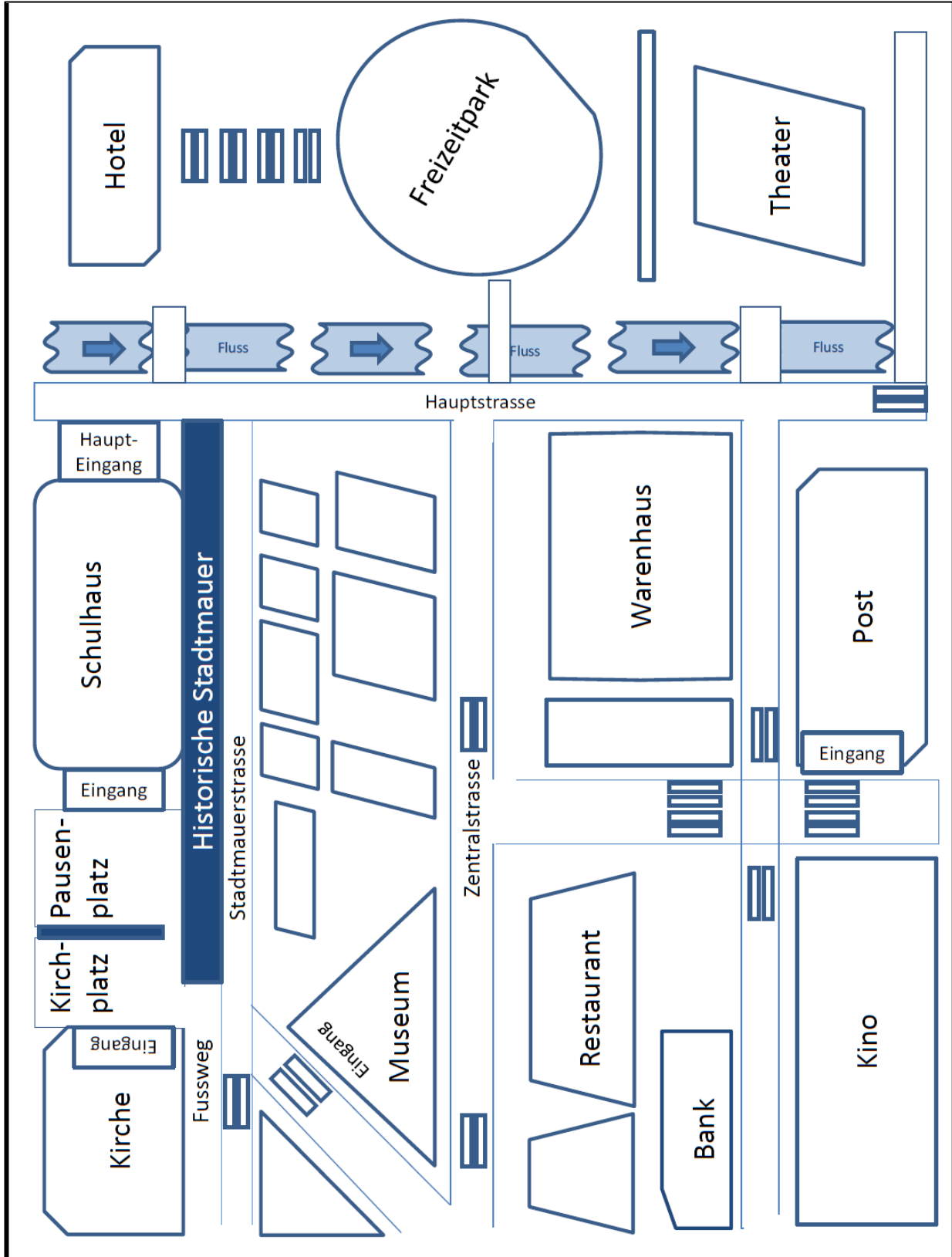
Literatur

- Bachmann, Thomas (2014): Schriftliches Instruieren. In: Feilke, Helmuth & Pohl, Thorsten (Hrsg.): Schriftlicher Sprachgebrauch – Texte verfassen. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren, S. 270–286.
- Dehn, Mechthild (2013): Zeit für die Schrift – Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht. Berlin. Cornelsen Scriptor.
- Feilke, Helmuth (2014): Argumente für eine Didaktik der Textprozeduren. In: Bachmann, Thomas & Feilke, Helmuth (Hrsg.): Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren. Stuttgart. Fillibach bei Klett, S. 11–34.
- Ossner, Jakob (2014): Schriftliches Beschreiben. In: Feilke, Helmuth & Pohl, Thorsten (Hrsg.): Schriftlicher Sprachgebrauch – Texte verfassen. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren, S. 252–269.



Anhang

Material A: Stadtplan



Material B: Wegbeschreibung 1 (Muster) – Wohin führt der Weg?

- Lies die unten stehende Wegbeschreibung.
- Unterstreiche in der Wegbeschreibung alle Ortsangaben und Richtungswörter.
- Markiere alle Orientierungspunkte, welche in der Wegbeschreibung zur Kontrolle stehen, gelb.
- Zeichne mit Bleistift den Weg im Plan genau ein (vgl. Material A: Stadtplan). Zeichne den Ausgangspunkt und das Ziel des Wegs ein. Setze zu jedem Schritt die entsprechende Nummer.

Wegbeschreibung 1

(1) Der Unterricht ist zu Ende. Nach dem Läuten der Schulglocke verlässt du das Schulhaus nicht durch den Hauptausgang, sondern durch den andern Ausgang auf der andern Seite des Gebäudes Richtung Pausenplatz.

(2) Dann überquerst du diesen Platz. Auf der gegenüberliegenden Seite, in der linken Ecke, befindet sich ein Durchgang zum Kirchplatz.

(3) Wenn du durch diesen Durchgang gehst, befindest du dich auf dem Kirchplatz direkt vor dem Eingang der Kirche.

(4) Nachdem du den Kirchplatz überquert hast, kommst du zur Ecke der Kirche beim Fussweg.

(5) Beim nächsten Fussgängerstreifen überquerst du die Stadtmauerstrasse vor der Kirche (6) und gleich anschliessend auch den zweiten Fussgängerstreifen zum Eingang des Museums.

(7) Du läufst nach rechts die Strasse entlang zur Zentralstrasse bis du zur Ecke des Museums.

(8) Du biegst in die Zentralstrasse und gehst die Strasse hinunter, bis du die Hauptstrasse erreichst.

(9) Dort biegst du rechts in die Hauptstrasse bis zur nächsten Kreuzung. So, nun bist du fast am Ziel.

(10) Jetzt nur noch auf die andere Seite der Hauptstrasse zum Fluss und über die Brücke. Schon hast du dein Ziel erreicht.

Wo befindest du dich?

Wegbeschreibung 2 (Muster) – Wohin führt der Weg?

- Lies die unten stehende Wegbeschreibung.
- Unterstreiche in der Wegbeschreibung alle Ortsangaben und Richtungswörter.
- Markiere alle Orientierungspunkte, welche in der Wegbeschreibung zur Kontrolle stehen, gelb.
- Zeichne mit Bleistift den Weg im Plan genau ein (vgl. Material A: Stadtplan). Zeichne den Ausgangspunkt und das Ziel des Wegs ein. Setze zu jedem Schritt die entsprechende Nummer.

Wegbeschreibung 2

(1) Der Unterricht ist zu Ende. Nach dem Läuten der Schulglocke verlässt du das Schulhaus nicht durch den Hauptausgang, sondern durch den andern Ausgang auf der andern Seite des Gebäudes Richtung Pausenplatz.

(2) Dann überquerst du diesen Platz. Auf der gegenüberliegenden Seite, in der linken Ecke, befindet sich ein Durchgang zum Kirchplatz.

(3) Wenn du durch diesen Durchgang gehst, befindest du dich auf dem Kirchplatz direkt vor dem Eingang der Kirche.

(4) Nachdem du den Kirchplatz überquert hast, kommst du zur Ecke der Kirche beim Fussweg.

(5) Beim nächsten Fussgängerstreifen überquerst du die Stadtmauerstrasse vor der Kirche (6) und gleich anschliessend auch den zweiten Fussgängerstreifen zum Eingang des Museums.

(7) Nun läufst du nach rechts die Strasse entlang zur Zentralstrasse, (8) die du dort auf dem Fussgängerstreifen überquerst. Ein Restaurant befindet sich auf der andern Seite dieser Strasse.

(9) Du gehst am Restaurant vorbei (10) und biegst nachher rechts ab. Dort kommst du an eine grosse Kreuzung.

(11) Um zum Postgebäude zu kommen, überquerst du zwei Fussgängerstreifen. Dort musst du einen Brief in den Briefkasten beim Eingang einwerfen.

(12) Du gehst zurück zur Kreuzung und (13) biegst rechts in die Strasse.

(13) Du läufst entlang des Postgebäudes, bis du die Hauptstrasse erreichst. So, nun bist du fast am Ziel.

(14) Jetzt nur noch über die Brücke und schon hast du dein Ziel erreicht.

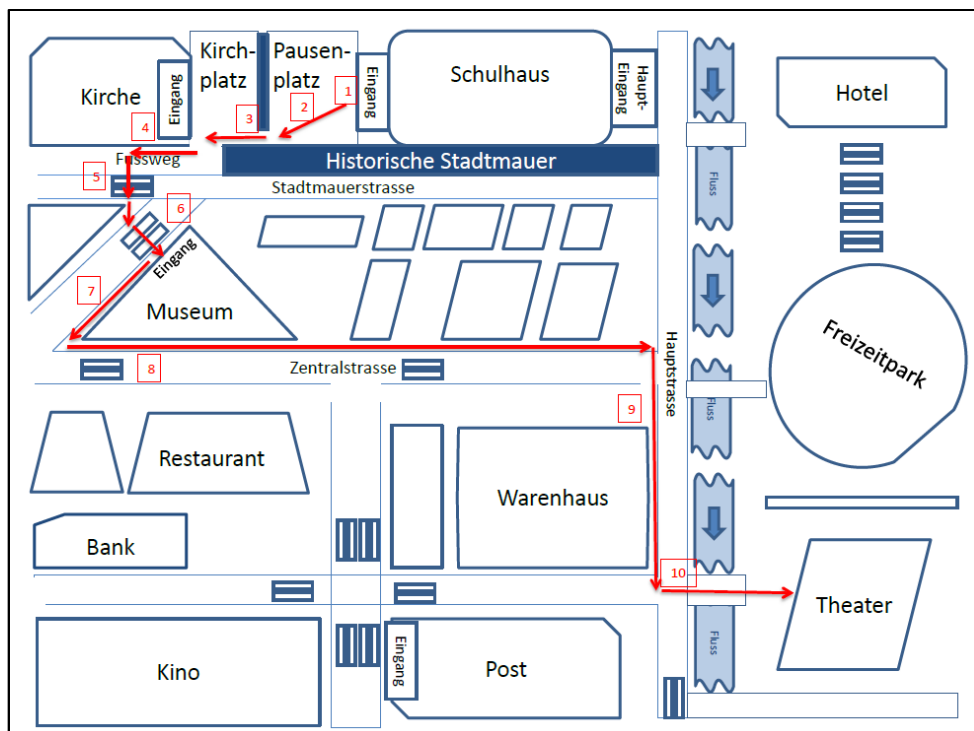
Wo befindest du dich?

Wegbeschreibung 1 (Lösung)

- Lies die unten stehende Wegbeschreibung.
- Unterstreiche in der Wegbeschreibung alle Ortsangaben und Richtungswörter.
- Markiere alle Orientierungspunkte, die, gelb.
- Zeichne mit Bleistift den Weg im Plan genau ein (vgl. Material A: Stadtplan). Zeichne den Ausgangspunkt und das Ziel des Wegs ein. Setze zu jedem Schritt die entsprechende Nummer.

Wegbeschreibung 1

- (1) Der Unterricht ist zu Ende. Nach dem Läuten der Schulglocke verlässt du das Schulhaus nicht durch den Hauptaussgang, sondern durch den andern Ausgang auf der andern Seite des Gebäudes Richtung Pausenplatz.
 - (2) Dann überquerst du diesen Platz. Auf der gegenüberliegenden Seite, in der linken Ecke, befindet sich ein Durchgang zum Kirchplatz.
 - (3) Wenn du durch diesen Durchgang gehst, befindest du dich auf dem Kirchplatz direkt vor dem Eingang der Kirche.
 - (4) Nachdem du den Kirchplatz am Rand überquerst hast, kommst du zur Ecke der Kirche beim Fussweg.
 - (5) Beim nächsten Fussgängerstreifen überquerst du die Stadtmauerstrasse vor der Kirche (6) und gleich anschließend auch den zweiten Fussgängerstreifen zum Eingang des Museums.
 - (7) Du läufst nach rechts die Strasse entlang zur Zentralstrasse bis zur Ecke des Museums.
 - (8) Du biegst in die Zentralstrasse und gehst die Strasse hinunter, bis du die Hauptstrasse erreichst.
 - (9) Dort biegst du rechts in die Hauptstrasse bis zur nächsten Kreuzung. So, nun bist du fast am Ziel.
 - (10) Jetzt nur noch auf die andere Seite der Hauptstrasse zum Fluss und über die Brücke. Schon hast du dein Ziel erreicht.
- Wo befindest du dich? (Theater)



Wegbeschreibung 2 (Lösung)

- Lies die unten stehende Wegbeschreibung.
- Unterstreiche in der Wegbeschreibung alle Ortsangaben und Richtungswörter.
- Markiere alle Orientierungspunkte, die, gelb.
- Zeichne mit Bleistift den Weg im Plan genau ein (vgl. Material A: Stadtplan). Zeichne den Ausgangspunkt und das Ziel des Wegs ein. Setze zu jedem Schritt die entsprechende Nummer.

Wegbeschreibung 2

(1) Der Unterricht ist zu Ende. Nach dem Läuten der Schulglocke verlässt du das Schulhaus nicht durch den Hauptaussgang, sondern durch den andern Ausgang auf der andern Seite des Gebäudes Richtung Pausenplatz.

(2) Dann überquerst du diesen Platz. Auf der gegenüberliegenden Seite, in der linken Ecke, befindet sich ein Durchgang zum Kirchplatz.

(3) Wenn du durch diesen Durchgang gehst, befindest du dich auf dem Kirchplatz direkt vor dem Eingang der Kirche.

(4) Nachdem du den Kirchplatz am Rand überquert hast, kommst du zur Ecke der Kirche beim Fussweg.

(5) Beim nächsten Fussgängerstreifen überquerst du die Stadtmauerstrasse vor der Kirche (6) und gleich anschliessend auch den zweiten Fussgängerstreifen zum Eingang des Museums.

(7) Du läufst nach rechts die Strasse entlang zur Zentralstrasse, (8) die du dort auf dem Fussgängerstreifen überquerst. Ein Restaurant befindet sich auf der andern Seite dieser Strasse.

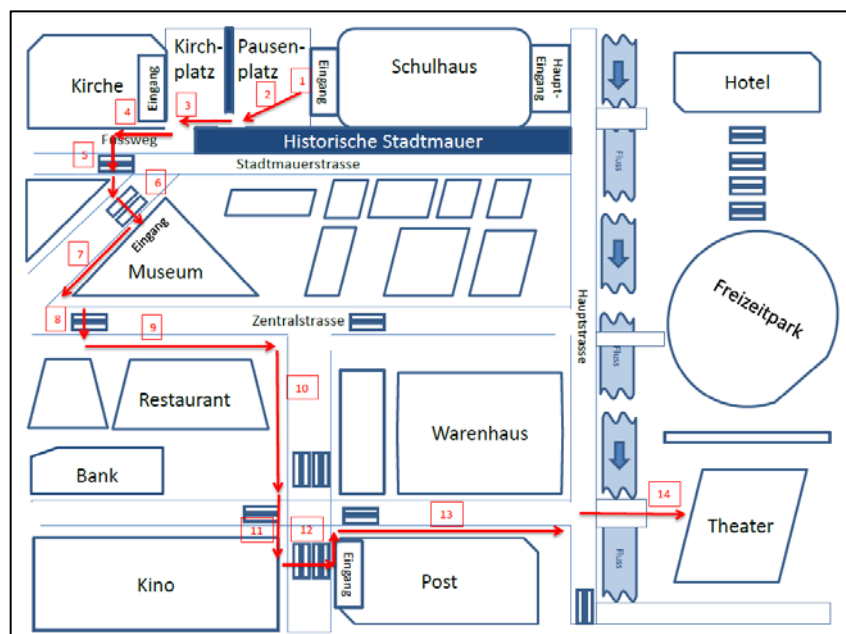
(9) Du gehst am Restaurant vorbei (10) und biegst du nach rechts ab. Jetzt kommst du an eine grosse Kreuzung.

(11) Um zum Postgebäude zu kommen, überquerst du zwei Fussgängerstreifen. Dort musst du einen Brief in den Briefkasten beim Eingang einwerfen.

(12) Du gehst zurück zur Kreuzung und (13) biegst rechts in die Strasse.

(14) Du läufst entlang des Postgebäudes, bis du die Hauptstrasse erreichst. So, du bist fast am Ziel angekommen.

(15) Jetzt nur noch über die Brücke und schon hast du dein Ziel erreicht.
Wo befindest du dich? (Theater)



Material C: Schreibauftrag «Wegbeschreibung schreiben»

Schneidet die drei Teile des Auftrags auseinander. Löst sie dann einzeln nacheinander.

a) Weg beschreiben

Arbeitet zu zweit.

1. Schreibt eine eigene Wegbeschreibung nach dem vorgegebenen Muster. Ziel der Aufgabe ist, dass eine andere Gruppe euren Weg im Plan einzeichnen kann. Sie soll herausfinden, wohin der Weg führt.
2. Wählt auf der Karte einen Anfangspunkt und einen Zielpunkt. Dazwischen könnt ihr einzelne Aufgaben einbauen, die gelöst werden müssen (z. B. auf der Post einen Brief einwerfen).
3. Zeichnet auf eurer Karte den Weg mit einer andern Farbe ein.
4. Beschreibt nun nach dem vorgegebenen Muster euren Weg ganz genau, so dass jemand anders den Weg einzeichnen kann und das Ziel des Wegs findet.
 - Beschreibt jede Richtungsänderung. Passt auf, dass ihr keine vergesst.
 - Von Richtungsänderung zur nächsten Richtungsänderung ergeben sich die einzelnen Schritte. Ihr könnt für die genauen Formulierungen die angebotenen Orts- und Richtungswörter verwenden (vgl. Material D: Orts- und Richtungsangaben).
 - Nummeriert sie in der Reihenfolge, in der man den Weg abgeht.
 - Gebt zur Orientierung immer wieder **Kontrollpunkte**, damit die Lesenden wissen, wo sie sich befinden.
5. Wenn ihr fertig seid: Überprüft, ob der Weg vollständig, genau und in der richtigen Reihenfolge beschrieben ist und zum Ziel führt.

b) Austausch: Gegenseitiges Lesen und Überprüfen

1. Tauscht anschliessend eure Wegbeschreibung mit einer andern Partnergruppe aus. Finden eure Kolleginnen und Kollegen heraus, welches das Ziel eures Wegs ist? Sie sollen den Weg im Plan genau einzeichnen.
2. Beobachtet sie, wie sie eure Wegbeschreibung laut lesen und den Weg einzeichnen.
 - Welche Schritte können sie leicht einzeichnen?
 - Wo treten Schwierigkeiten auf oder gar Fehler?
 - Woran könnte dies liegen?
3. Tauscht die Rollen und lest die Wegbeschreibung der Partnergruppe laut vor. Zeichnet den Weg mit einer andern Farbe in eurem Plan ein.

c) Feedback geben und überarbeiten

1. Besprecht eure beiden Wegbeschreibungen zu viert. Besprecht miteinander, wo Schwierigkeiten beim Einzeichnen aufgetreten sind. Sind alle nötigen Informationen vorhanden? Ist die Abfolge in der Reihenfolge, in der der Weg abgegangen wird? Welche Stellen der Wegbeschreibung sind genau, welche ungenau?
2. Tauscht eure Beobachtungen aus.
3. Gebt einander aufgrund Leseerfahrungen Rückmeldungen.
4. Sucht gemeinsam Verbesserungsvorschläge und verbessert eure Wegbeschreibungen.

Material D: Orts- und Richtungsangaben

Es ist hilfreich, die folgenden Begriffe und Formulierungen auf einzelne Kärtchen zu kopieren. Mit diesen Karten kann vorentlastend und zur Vertiefung im DaZ-Unterricht gearbeitet werden. Dazu eignet sich beispielsweise folgende Übungsform:

1. Arbeitet zu zweit. Nehmt Kärtchen mit den örtlichen Zeigewörtern.
2. Mischt die Kärtchen. Legt alle Kärtchen auf einen Stapel.
3. Zieht abwechslungsweise eine Karte. Erklärt eurer Kollegin oder eurem Kollegen die Bedeutung des örtlichen Zeigeworts. Macht dabei eine Geste zum Begriff oder zeigt auf den Ort oder in die Richtung, die der Begriff meint. Formuliert jeweils einen Satz mit dem Begriff oder dem Ausdruck.
(z. B. «ganz oben»: Das Schreibpapier liegt *ganz oben* im Schrank.)

Orts- und Richtungsangaben

oben ↑ – unten ↓

vorwärts gehen

links ← – rechts →

nach links/rechts abbiegen

vorne ↙ – hinten ↗

links/rechts abbiegen

neben

halb links/rechts abbiegen

gegenüberliegend

dort biegt du ab

auf der gegenüberliegenden Seite

überqueren

vor – hinter

in Richtung Pausenplatz gehen

über – unter

den Platz in Richtung ... verlassen

zwischen – dazwischen

Richtung Museum laufen

unten links – oben rechts

am Restaurant vorbei

beim Eingang

die Strasse entlang gehen

ein wenig weiter vorne (hinten)

entlang des Postgebäudes

zurückgehen – vorwärtsgehen

geradeaus gehen

hier – dort

ein paar Schritte weiter steht ein Gebäude

du erreichst dann die Hauptstrasse